



EÖTVÖS LORÁND TUDOMÁNYEGYETEM
BERZSENYI DÁNIEL PEDAGÓGUSKÉPZŐ KÖZPONT
NÉMET NYELV ÉS IRODALOM TANSZÉK

SZAKMÓDSZERTAN ZÁRÓVIZSGA TÉMAKÖRÖK

2021
Szombathely

Érvényes: 2021.02.17-től

1. Unterrichtsmethoden im DaF-Unterricht

- 1.1. Nennen Sie die wichtigsten Methoden in der Geschichte des DaF-Unterrichts. Welche von diesen „alten Methoden“ ist heute noch im DaF-Unterricht sehr stark vertreten?
- 1.2. Was ist das wichtigste Ziel des gegenwärtigen DaF-Unterrichts und mit welcher Methode kann man es erreichen?

2. Unterrichtsmethoden im DaF-Unterricht¹

- 2.1. Erläutern Sie die Merkmale der GÜM und der direkten Methode? Warum wird die kommunikative Methode „eine Philosophie“ und nicht eine Methode genannt?
- 2.2. Erläutern Sie die Skizze (PPT): die Übersicht über die Entwicklung der Lernmethoden.

3. Unterrichtskriterien

- 3.1. Nennen Sie die 10 Kriterien des guten Unterrichts (nach H. Meyer) und wählen Sie ein Kriterium aus, das für Sie sehr wichtig ist, und eins, das nicht so wichtig ist. Begründen Sie, warum.
- 3.2. „Lernförderliches Klima ist keine Kuschelpädagogik“, behauptet Meyer. Erklären Sie die Aussage und erklären Sie, was „echtes lernförderliches“ Klima bedeutet. (Falls Sie dieses Kriterium in 2a bereits diskutiert haben, wird hier ein anderes ausgewählt.)

4. Mikroplanung des DaF-Unterrichts

- 4.1. Erklären Sie, was Mikroplanung des DaF-Unterrichts ist? Nennen Sie die Phasen einer Unterrichtseinheit. In welcher Phase werden neue grammatische Strukturen gelernt bzw. vermittelt?
- 4.2. Warum soll man Lernende motivieren und was passiert alles in der Phase der Motivation?

5. Übungen und Aufgaben

- 5.1 Welche Übungstypen bzw. Aufgabentypen kennen Sie?
- 5.2 Sie bekommen eine Übung. Diese werden Sie einem Übungstyp zuordnen und dann aus dieser Übung einen anderen Übungstyp formulieren.

6. Sozialformen

- 6.1 Welche Sozialformen kennen Sie?

¹ Wenn die Frage 1 und 2 ausgewählt werden, dann wird eine Frage mit einer anderen ersetzt.

6.2 Zwei Sozialformen werden genannt und Sie nennen ihre Vorteile und Nachteile.

7. Wortschatzerwerb

7.1 Erläutern Sie die Begriffe *Wortschatz*, *aktiver Wortschatz*, *passiver Wortschatz*, *Grundwortschatz*.

7.2 Ihre Schüler möchten den neuen Wortschatz effektiv und selbständig einüben. Nennen Sie mindestens 3 Strategien, die Sie Ihren Schülern präsentieren würden, und erläutern Sie sie kurz.

8. Lesefertigkeit

8.1 Nennen und beschreiben Sie kurz drei Lesestrategien, die den Schülern, Lesern, DaF-Lernenden ermöglichen, Texte erfolgreich zu lesen.

8.2 Wie würden Sie die Schüler motivieren, außerhalb des Unterrichts (in der Fremdsprache) zu lesen. Nennen Sie konkrete Vorschläge.

9. Schreibfertigkeit

9.1 Wie wichtig ist die Schreibfertigkeit für das Fremdsprachenlernen? Wie ist sie im DaF-Unterricht im Vergleich zu anderen Fertigkeiten vertreten?

9.2 Nennen Sie jeweils konkrete Beispiele, die das Schreiben als Mittler- und Zielfertigkeit fördern.

10. Grammatik im DaF-Unterricht

10.1 „Wieviel Grammatik braucht der Mensch (der Lernende, der Lehrende)“?

10.2 Was bedeutet „Grammatik induktiv oder deduktiv vermitteln“? Erklären Sie anhand von Beispielen.

11. Sprechen im DaF-Unterricht

11.1 Welche Rolle spielt „Sprechen“ im kommunikativen Fremdsprachenunterricht?

11.2 Wie lernt man in einer Fremdsprache zu sprechen? Wie kann man Lernende zum Sprechen bringen? Nennen Sie die Strategien, die das Sprechen vorbereiten und unterstützen.

12. Bewerten und Benoten

12.1 Beschreiben Sie die formative und summative Evaluierung und Benotung. Sie bekommen die Beschreibung eines Bewertungsverfahrens und Sie sollen es der summativen oder formativen Evaluierung zuordnen und reflektieren.

12.2 Nennen und erläutern Sie die drei Gütekriterien des Testens. Was ist der „Backwash-Effekt“? Erklären Sie an einem Beispiel.

13. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen

- 13.1 Welche Ziele verfolgt das Dokument GERS und für wen ist es wichtig?
- 13.2 Sie bekommen einen Auszug aus dem Dokument und Sie werden das Niveau nennen, das im Text beschrieben wird.

14. Differenzierung

- 14.1 Was ist Differenzierung und warum ist sie wichtig für den Unterricht?
- 14.2 Nennen Sie ein konkretes Beispiel der Differenzierung (bspw. qualitative Binnendifferenzierung im Fremdsprachenunterricht mit Erwachsenen).

15. Deutsch als Fremdsprache

- 15.1 Stellen Sie die Aussage von Konfuzius in den Kontext des DaF-Unterrichts und erläutern Sie die didaktischen Konsequenzen für den DaF-Unterricht! *Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.* (Konfuzius)
- 15.2 Formulieren Sie selbst eine Frage (im Kontext des DaF-Unterrichts), die sie „beunruhigt“.